Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **8 (1928-1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DEZEMBER 1928

HEFT 4
8. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Unsere neuen Aufgaben.

Von *Ernst Nobs*, Zürich.

Keine Frage, daß wir Sozialdemokraten von allen politischen Parteien des Landes wieder den größten Erfolg davongetragen haben bei der Gesamterneuerung des Nationalrates. Die Hoffnungen der Konservativen sind so wenig in Erfüllung gegangen wie die der Freisinnigen. Von allen Parteien hat die Sozialdemokratische Partei am 28. Oktober am meisten wahlberechtigte Schweizerbürger um sich geschart. Als das Mitgeteilt des Eidgenössischen Statistischen Amtes diese Tatsache feststellte, da ging ein weher Schmerzlaut durch die Freisinnspresse. Ein solches Resultat hatte niemand erwartet: 220,092 *Sozialdemokraten* (27,3 Prozent), 220,025 *Freisinnige* (27,3 Prozent), 172,253 *Konservative* (21,4 Prozent), 126,961 *Bauernpartei* (15,8 Prozent), 24,615 *Liberalkonservative* (3,1 Prozent), 14,816 *Kommunisten* (1,8 Prozent), 14,073 Sozialpolitische Gruppe (1,7 Prozent) bei insgesamt 804,779 Wählern, die an den Wahlen teilgenommen haben. Dem Vernehmen nach sollen diese Ziffern noch minime Veränderungen in der endgültigen Publikation des Statistischen Amtes erfahren können.

Wollen wir die schweizerischen *Gesamtparteistärken* erfahren, so sind die Kantone zu berücksichtigen, in denen diesmal ein Wahlkampf nicht stattgefunden hat. Ich erhalte aus diesen Kantonen die folgenden Angaben:

	Sozialdemokraten	Freisinnige	Konservative	Sozialpolitiker
Uri	600	1500	3000	—
Appenzell A.-Rh.	3600	6800	—	—
Appenzell I.-Rh.	—	300	1200	—
Glarus	1500	2400	700	2000
Unterwalden	500	1200	4000	—
total	6200	12200	8900	2000

Die Angaben aus dem Kanton *Uri* beziehen sich auf *Schätzungen*, doch dürfen sie ein hohes Maß von Zuverlässigkeit beanspruchen. Für *Appenzell*